

Berufsqualifizierende Sprachförderung in der Pflege

Referentin: Agata Wojciechowska

BILDUNGS
PROFIS

„Ohne Selbsttätigkeit ist keine
Selbstständigkeit zu erreichen“

(Meyer 2006: 214)

Was ist ein Szenario?

- eine fiktive Aufgabe mit einem realistischen Hintergrund
- die Kursteilnehmenden tauchen in eine realitätsnahe Situation ein
- die Situation sollte an die reale Welt angebunden werden
- Ziel: sprachliches Produkt (Rollenspiel, Bericht, Formular, E-Mail, Telefonat, etc.)

! Die Sprache dient nur als ein **Mittel zum Zweck**.

Ziele:

- Sprachliche, fachliche, soziale und demokratische Kompetenzen stärken
- eigene Überlegungen und die Erprobung unterschiedlicher Lösungsversuche ermöglichen
- Selbstständigkeit im Denken, Handeln und Urteilen fördern

In der Praxis:

BILDUNGS
PROFIS

Teilnehmer werden durch Thema und Aufgabenstellung gesteuert,
können aber die Sprache frei und kreativ anwenden

Gruppenarbeit

- Heterogenität als Bereicherung, nicht als Belastung
- die TN lernen voneinander

**BILDUNGS
PROFIS**



Grammatikvermittlung:

- Grammatische Strukturen werden durch durchdachte, handlungsorientierte Aufgaben und Spiele gefördert
- Grammatikvermittlung ist konkret und anwendungsbezogen (die TN üben genau das, was sie bei der Kommunikation am Arbeitsplatz brauchen)

Aufgaben:

- breites Angebot an Arbeitsformen mittels Methoden- und Medienvielfalt
→ verschiedene Persönlichkeiten und Lerntypen werden berücksichtigt
- idealerweise: verschiedene Informationsquellen
- die TN können selbst entscheiden, ob sie allein, mit einem Partner oder in der Gruppe arbeiten

Handlungssituation:

Im Pflegeheim „Haus Schönblick“ ist Essenszeit. Ein Bewohner, Herr Kohl, hat letzte Nacht wieder nicht gut geschlafen und ist heute besonders müde und schlecht drauf. Als er merkt, dass auf seinem Teller wieder püriertes Gemüse, Vollkornbrot und eine kleine Scheibe fettarmer Käse liegt, wird er plötzlich sehr wütend. Bereits vor einer Woche hat er sich beschwert, dass ihm seine Diabeteskost nicht schmeckt. Zudem besteht er darauf, endlich wieder so zu essen wie zu Hause. Luisa, die Auszubildende, ist verwundert und irritiert. Trotzdem versucht sie ihm zu erklären, dass eine Kostumstellung wegen seines stark erhöhten Blutzuckerspiegels momentan nicht möglich ist. Doch der Bewohner will nicht zuhören.

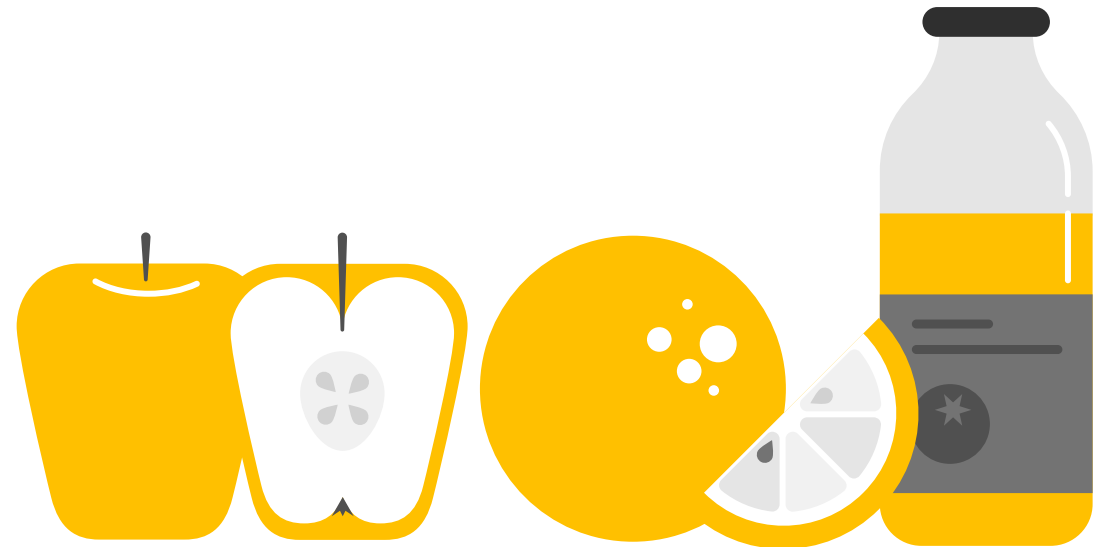
Aufgabe:

Bereiten Sie ein Rollenspiel zwischen dem Bewohner, Herrn Kohl, und Luisa vor. Als Luisa versuchen Sie den Bewohner davon zu überzeugen, Diabeteskost zu sich zu nehmen. Als Herr Kohl erklären Sie, warum Sie so wütend reagiert haben, welche Nahrung Sie bevorzugen und was Sie an der Diabeteskost gar nicht mögen.

Präsentieren Sie das Rollenspiel im Kurs oder drehen Sie ein kurzes Video!

Was wissen wir über Herrn Kohl?

- Wie fühlt er sich heute?
- Wie ist sein Gesundheitszustand?
- Was bekommt er heute zum Essen?
- Was wünscht er sich?



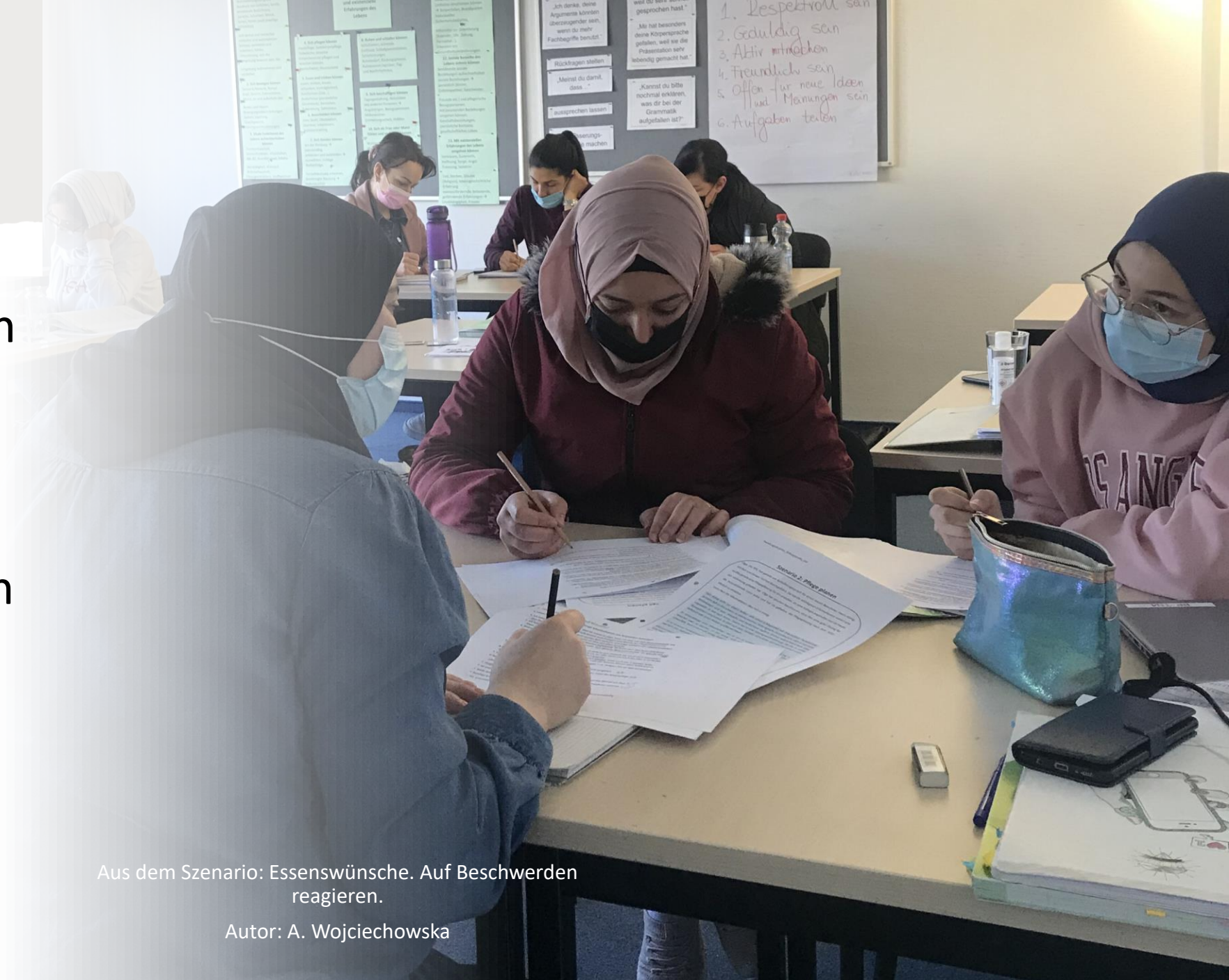
Gruppengespräch:

- Was ist zu tun?
- Was wissen Sie über Diabetes?
- Wie reagiert man auf Beschwerden?
- Wer war schon in einer ähnlichen Situation?
- Welche Informationen brauchen wir noch?

TN bilden zwei Expertengruppen:

Gruppe A informiert sich
über **Reaktionen auf
Beschwerden.**

Gruppe B informiert sich
über **gesunde
Lebensweise bei
Diabetes.**



Aus dem Szenario: Essenswünsche. Auf Beschwerden
reagieren.

Autor: A. Wojciechowska

Brainstorming – die Teilnehmenden planen das Rollenspiel

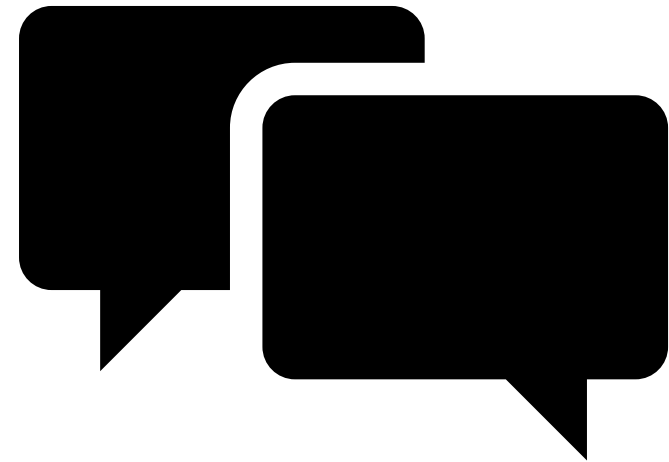
- Welche Redewendungen und Argumente wollen Sie verwenden?
- Welche Strategie nutzen Sie im Gespräch mit Herrn Kohl?
- Welche Grammatik brauchen Sie, um Ihre Aussagen höflich zu formulieren und zu argumentieren (z.B. Sätze mit: *weil, obwohl, trotzdem*; Modalverben im Konj. II, indirekte Fragen)?
- Worauf müssen Sie beim Rollenspiel achten (z.B. Körpersprache, Tonlage, Sprechgeschwindigkeit)?

Im Plenum werden gemeinsam Kriterien für eine gelungene Präsentation gesammelt.

Üben, üben, üben...

Die Teilnehmenden arbeiten zu zweit an ihren Rollenspielen.

Die Rollen werden mehrmals getauscht, Dialoge geübt und verbessert.



Die Rollenspiele werden
präsentiert und
bewertet.



Aus dem Szenario: Senswünsche. Auf Beschwerden
reagieren. Autor: A. Wojciechowska

Die wichtigsten Feedbackregeln werden besprochen und kurz eingeübt.

Die TN geben sich in einer offenen Runde ein konstruktives Feedback.



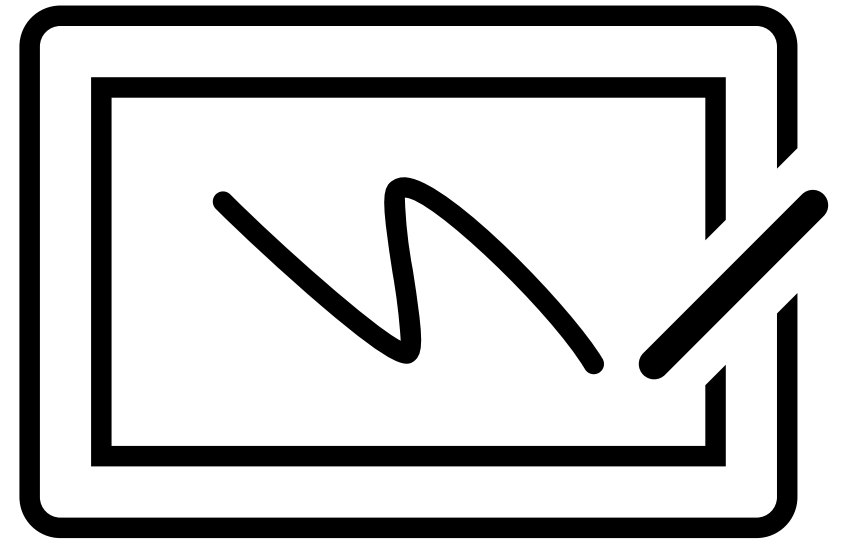
Das Unterrichtsgeschehen Revue passieren lassen...

Methode: Blitzlicht

- a) Bin ich mit meiner Arbeit am Rollenspiel und mit der Präsentation zufrieden?
- b) Was ist mir besonders gut gelungen?
- c) Was ist mir besonders schmerzlich gefallen?
- d) Was will ich nächstes Mal verbessern?

Zusammenfassung:

Auf dem Flipchart werden Vorschläge und Strategien für die nächste mündliche Präsentation gesammelt.



Die 7 Phasen der vollständigen Handlung



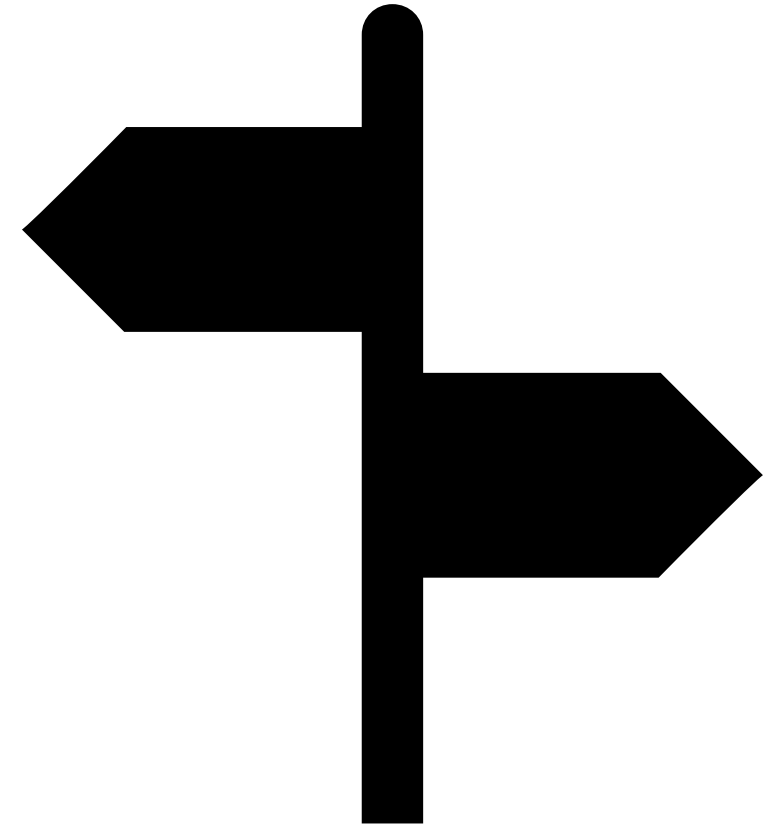
1. Orientieren

Das Vorwissen der
Teilnehmenden wird aktiviert.

Was ist zu tun?

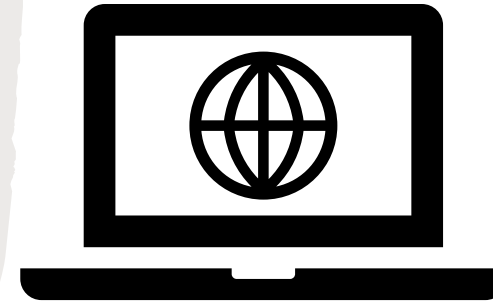
Was wissen wir schon darüber?

*Wo finden wir zusätzliche
Informationen?*



2. Informieren

Die TN informieren sich anhand verschiedener Materialien bezüglich der zu bearbeitenden Aufgabe und Inhalte.

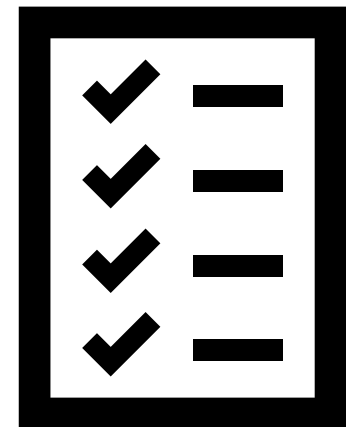
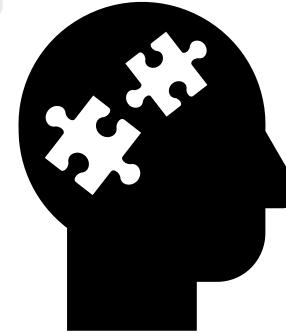


3. Planen und analysieren

Für ein Anliegen oder Problem gibt es immer verschiedene Lösungen und verschiedene Wege, die zur Lösung führen.

Was könnten wir machen? Wer hat so etwas schon mal gemacht? Wer kann das am besten?

Aufgaben sind zu bestimmen und zu verteilen, Arbeitsabläufe zu planen. Hilfsmittel sind auszuwählen, relevante Vorlagen zu analysieren.



4. Durchführen

Nun wird am Produkt gearbeitet; das umfasst mehrere Abstimmungs-, Arbeits- und Optimierungsdurchläufe



5. Präsentieren



Auf die Phase der Erarbeitung folgt die Vorstellung des Arbeitsvorhabens.



Davor wird alles nochmals sorgfältig überprüft und erprobt.



Jeder ist schließlich stolz auf seine Arbeit.

6. Bewerten

Anhand gemeinsam festgelegter
Kriterien werden die erarbeiteten
Produkte konstruktiv bewertet.



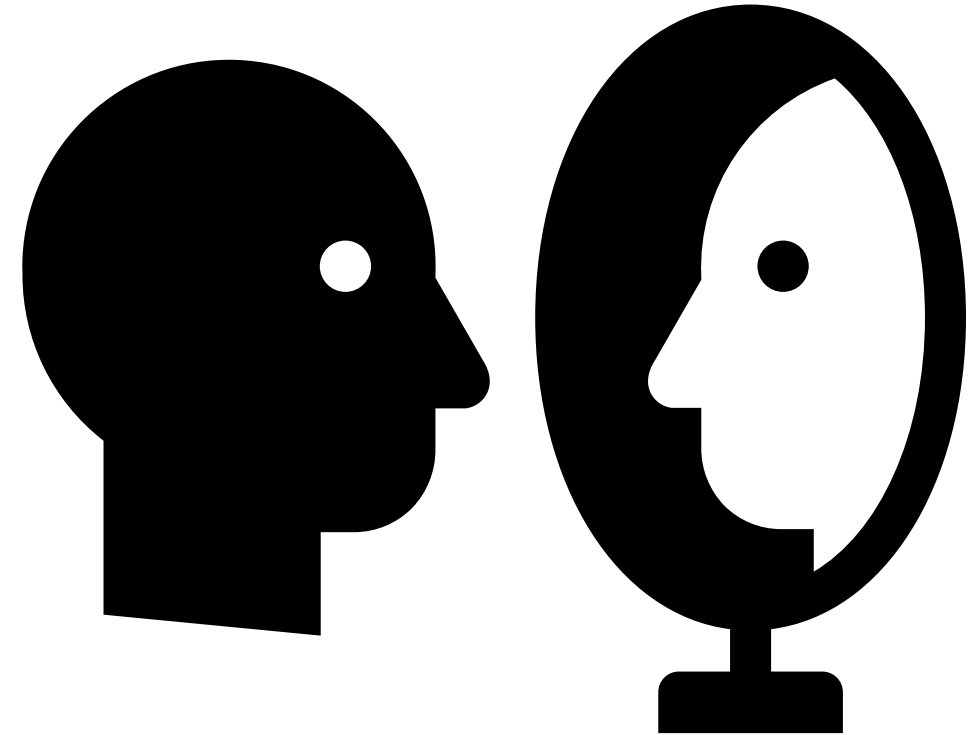
7. Reflektieren

Eine Phase der abschließenden Reflexion schließt das Szenario ab:

Was ist gut gelungen?

Was könnte man auch in anderen Situationen anwenden?

Was würde man wann anders machen?



Szenarienunterricht vs. klassischer Unterricht

- Rolle der Lehrkraft
- Prüfungsvorbereitung



Herausforderungen:

- sich als Lehrkraft neu definieren
- TN zum Selbsthandeln ermutigen
- das Material raussuchen/ bearbeiten/ anpassen
- der Unterricht mit Szenario-Methode ist zeitaufwendiger

interkulturell lebendig
abwechslungsreich realitätsnah
handlungsorientiert interaktiv

Szenarienunterricht

motivierend binnendifferenziert
spannend lustig aufgabenorientiert
binnendifferenziert lernerbezogen



Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!

BILDUNGS
PROFIS